WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

1/2018

http://www.wirtschaft-regional-online.de

SMS group:

Feuerverzinkungslinie für hochfeste Stahlgüten

Seite 4

Inhalt

Kemper: Präzision aus dem Sauerland
Seite 3

SMS group: Feuerverzinkungslinie für hochfeste Stahlgüte
Seite 4

Schell: Einer der führenden Innovations-Champions
Seite 6

Tag der Ausbildung bei EJOT
Seite 8

Auszeichnung für Seminarkonzept
Seite 9

GEORG ist Top-Arbeitgeber Mittelstand 2018
Seite 10

Eine Fabrik als lebendiges Labor
Seite 11

Förderplakette für AMZ Siegen
Seite 12

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion: Helmut Hofmann M.A.
Christina B. Schmidt M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

AGRODUR Grosalski GmbH & Co. KG, Bad Berleburg
Hartmut Wilhelm Grebe .....40 Jahre
Ulrike Schanze .....40 Jahre
Reinhold Schleiter .....25 Jahre
Susanne Womelsdorf.....25 Jahre

Egon Grosshaus GmbH & Co. KG, Lennestadt
Peter Breidenbach.....40 Jahre
Kurt Breidenbach .....40 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Robert Wamser.....35 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Christa Winkler .....40 Jahre

Fußboden König GmbH, Olpe
Sandra Pokoj.....25 Jahre

GIP GmbH Waagen- und Maschinenbau KG, Wilnsdorf
Ronald Müffke .....25 Jahre

Gontermann-Peipers GmbH, Siegen
Klaus Habitzki.....25 Jahre

KAF Falkenhahn Bau AG, Kreuztal
Friedhold Bay .....25 Jahre

Keune & Lauber GmbH, Bad Berleburg
Rüdiger Homrighausen .....40 Jahre
Karsten Luhne .....25 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Hermann Massing.....25 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal
Stephan Haßler .....25 Jahre
Axel Müller .....25 Jahre
Lars Müller .....25 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Jutta Menn .....25 Jahre
Sabine Stötzel .....25 Jahre

Siegener Versorgungsbetriebe GmbH, Siegen
Dieter Ebel.....40 Jahre

SIEGENIA-AUBI KG, Wilnsdorf
Halina-Maria Baum .....25 Jahre
Michael Bender .....25 Jahre
Ayse Dogdu .....25 Jahre
Ayse Gündü .....25 Jahre
Angelika Jung.....25 Jahre
Dietmar Maier .....25 Jahre

Siegerländer Wochen-Anzeiger GmbH & Co. KG, Siegen
Sandra Bruse.....25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Achim Dreisbach .....25 Jahre
Andrej Heinrich Grünwald .....25 Jahre
Viktor Schleiermacher...25 Jahre

Westfalia Metallschlauchtechnik GmbH & Co. KG, Hilchenbach
Matthias Weiß .....25 Jahre

Dietmar Prause feierte bei der Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH in Bad Laasphe sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Maschinenschlosser ist seit vielen Jahren als Vorarbeiter in der Abteilung Lackiererei Werk I tätig.

Stempel-Wolf GmbH, Siegen
Frank Hassenpflug.....25 Jahre

Volksbank Siegerland eG, Siegen
Carmen Fichtner .....40 Jahre
Gabriele Klein .....40 Jahre
Sigrid Neu.....40 Jahre
Angela Schmidt .....40 Jahre

WaldrichSiegen, Burbach
Marco Lück .....25 Jahre

Welle der Hilfsbereitschaft

Für ihren an Leukämie erkrankten Kollegen Sascha Scholz machen sie sich nach besten Kräften stark: In einer groß angelegten Stammzellentypisierung suchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SIEGENIA nach einem Knochenmarksspender. Die Resonanz war gut. 131 Personen nahmen Ende 2017 an dem Testverfahren teil, das das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der DKMS (Deutsche Knochenmarksspenderdatei) am Hauptstandort von SIEGENIA in Wilnsdorf-Niederdielfen durchführte. Wieland Frank, Geschäftsführender Gesellschafter von SIEGENIA, unterstützte die Suche nach einem Spender mit einer großzügigen finanziellen Geste. Er sicherte zu, die Kosten für die Typisierungen – diese betragen pro Person 35 Euro – zu übernehmen. Jetzt heißt es hoffen. Derzeit werden die Proben von der DKMS ausgewertet. Schon bald werden die Mitarbeiter von SIEGENIA erfahren, ob es unter ihnen einen genetischen Zwilling für Sascha Scholz gibt. Lesen Sie mehr dazu in unserer Online-Ausgabe: http://www.wirtschaft-regional-online.de.

Für ihren an Leukämie erkrankten Kollegen suchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von SIEGENIA nach einem Knochenmarksspender.

Kemper: Präzision Aus Dem Sauerland

Im Bild das Schulungszentrum „Kemper Technikum“ am Standort Olpe.

„Güte ist bei uns die Norm.“ Dieser Satz ist Philosophie und Verpflichtung zugleich. Er drückt die Grundwerte aus, welche die Gebr. Kemper GmbH & Co. KG seit ihrer Gründung im Jahr 1864 maßgeblich geprägt haben. Gleichzeitig galten sie im Laufe der erfolgreichen Unternehmensentwicklung bewusst als

Angesehener Spezialist

Leitfaden. Das heutige Ergebnis: Einer der angesehensten Spezialisten für innovative Produkte der Gebäudetechnik sowie hochqualitative, präzise Buntmetall-Halbzeuge. Und so werden auch heute noch die traditionellen Werte, die das Unternehmen groß gemacht haben, mit modernster Technologie und kundenorientiertem Service buchstäblich „verschmolzen“.

Gebäudetechnik, Gusstechnik und Walzprodukte – diese drei Geschäftsbereiche haben das Unternehmen aus Olpe im Sauerland erfolgreich wachsen lassen. Dazu gehören eigene Systeme für die Trinkwasser-Hygiene, der anspruchsvolle Kundenguss sowie Metallhalbzeuge in Form von Bändern für die weltweite Automobil-, Kommunikations-, Elektro- und Elektronikindustrie. Modernste Fertigungstechnik und Prozessüberwachung garantieren den hohen Qualitätsstandard der gesamten Produktpalette – von der Trinkwasser-Installation bis zur Mikroelektronik. Übrigens: Im Unternehmen werden jährlich etwa 30.000 Tonnen Kupferlegierungen gegossen.

Stetige Investitionen in Entwicklung, Technologie und nicht zuletzt in das Wissen und die Förderung der Mitarbeiter rüstet das Olper Unternehmen schon jetzt für zukünftige Projekte und Herausforderungen. Seit dem Jahr 2010 ist die Dendrit Software Haustechnik-Software GmbH (Dülmen) als Tochtergesellschaft in die Kemper-Gruppe integriert. Dendrit versorgt seit 1987 Ingenieurbüros und planende Installations-Unternehmen mit Berechnungsprogrammen für haustechnische Anlagen. Gemeinsam wurde 2012 die Software „Dendrit Studio“ auf den Markt gebracht und ständig aktualisiert. Sie ermöglicht eine normgerechte, effiziente und dabei zeitsparende Planung unter Einbindung der Gewerke Trinkwasser/Abwasser, Heizung und Gas. Kemper-spezifische Anwendungen, auch zur Sicherstellung der Trinkwasser-Hygiene, werden selbstverständlich mit abgedeckt.

Außerdem zählt seit Anfang 2012 auch die Profiltech Stufenbandprofile GmbH aus

Weltweit engagiert

Keltern in Süddeutschland fest als Unternehmenstochter dazu. Weitere Tochtergesellschaften sitzen in England, der Schweiz, China, Singapur sowie den USA. Vertriebsniederlassungen existieren in Europa, Nordamerika und Asien. Und: Wissen ist ein Gut, dass sich vermehrt, wenn es geteilt wird. Das entsprechende Wissen zur Verfügung zu haben, bringt oftmals entscheidende Wettbewerbsvorteile. Deshalb ist der Wissenstransfer bei Kemper ein zentraler Baustein für den gemeinsamen Erfolg von Anbieter und Anwender.

Der Erfahrungsaustausch zwischen Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten liefert wichtige Erkenntnisse für eine kontinuierliche Optimierung der Produkte und des Services. Das gegenseitige Verständnis wird zum Motor der Innovation und fördert die Entwicklung.

Im modernen Schulungszentrum „Kemper Technikum“ am Standort Olpe bietet das Familienunternehmen mit internen und externen Referenten ein umfassendes Fortbildungsprogramm zu aktuellen Spezialthemen für die Fachwelt an. Darüber hinaus sorgen mehr als 100 Vor-Ort-Veranstaltungen von München bis Flensburg für breite Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Aktuell sind für das Unternehmen über 850 Mitarbeiter im Einsatz.

Das gesamte Projektteam während der feierlichen Unterzeichnung des Vertrages für die neue Feuerverzinkungslinie.

SMS group

Feuerverzinkungslinie für hochfeste Stahlgüten

Die Shougang Jingtang United Iron & Steel Co., Ltd., China, hat die SMS group mit der Lieferung einer kontinuierlichen Feuerverzinkungslinie für hochfeste Stahlgüten beauftragt. Die Linie ist bereits die sechste Bandbehandlungsanlage, die SMS group in dem Werk auf Caofeidian Island errichtet, einer künstlich angelegten Insel vor der Küste der chinesischen Provinz Hebei. Ab 2019 wird die Linie 360.000 Tonnen feuerverzinktes Stahlband inklusive hochfester Güten mit Zugfestigkeiten von bis zu 1.350 MPa herstellen. Shougang Jingtang entschied sich unter anderem aufgrund der großen Erfahrung mit der Herstellung von hochfesten Stahlbändern für die SMS group als Lieferanten der neuen Linie. Das Material soll in der Automobilindustrie für die Herstellung von Strukturbauteilen sowie von Außenhautblechen eingesetzt werden.

Ausrüstung und Überwachung

Neben der Konstruktion der mechanischen Ausrüstung und der Fertigung hochwertiger Kernkomponenten gehört die Überwachung von Teilen der lokalen Fertigung sowie der Montage und Inbetriebnahme zum Lieferumfang der SMS group. Ebenfalls liefert die SMS group die gesamte Elektrik und Automation. Die Bandlaufsteuerung wird von EMG Automation beigestellt inklusive der Breitenmessung BREIMO.

Die Feuerverzinkungslinie ist ausgelegt für Bänder mit einer Breite von bis zu 1.580 Millimetern und Banddicken zwischen 0,6 und 3,0 Millimetern. Die Bandgeschwindigkeit während des Verzinkungsprozesses beträgt maximal 160 Meter pro Minute, während in Ein- und Auslauf jeweils maximale Geschwindigkeiten von bis zu 220 Metern pro Minute erreicht werden können. Das Produktspektrum umfasst neben weichen Stahlgüten für die Herstellung von Automobilaußenhaut auch die hochfesten Güten HSLA, DP und Q&P. Für besonders hohe Oberflächenqualitäten wird ein FOEN-Abstreifdüsensystem integriert, das die Zinkschichtdicke präzise und homogen einstellt. Das Düsensystem ist unter anderem ausgerüstet mit einer berührungslosen Kantenmaske, einer automatischen Spaltabdeckung und HD-Kameras zur kontinuierlichen Qualitätssicherung.

Da Shougang Jingtang die Linie auch zur Entwicklung von neuen Materialien nutzen will, ist der Auslaufbereich so ausgelegt, dass auch Stahl-

bänder mit einer Zugfestigkeit von bis zu 1.500 MPa verarbeitet werden können. Insbesondere bei der Auslegung des Dressiergerüstes, des Streckbiegerichters und der Besäumschereneinheit wird diese Anforderung berücksichtigt. Es wird ein spezieller Streckrichter verbaut, der neben hohen Zügen auch über eine erweiterte Korrekturrolleneinheit verfügt. Komponenten der Linie sind zwei Abwickelhaspel, eine Schweißmaschine, eine Reinigungssektion, ein Ofen, ein Dressiergerüst, eine Streckrichtmaschine, ein vertikaler Roll-Coater, eine Besäumschere mit Schrotthacker, ein Inspektionsstand, eine Einölmaschine, eine fliegende Schere und zwei Aufwickelhaspel.

Feinstahlstraße für SteelAsia

Darüber hinaus hat das philippinische Unternehmen SteelAsia Manufacturing Corporation bei der SMS group die Lieferung einer Feinstahlstraße in Auftrag gegeben. SteelAsia betreibt bereits sechs Walzwerke. Das neue, nunmehr siebte Walzwerk des Unternehmens wird für eine Jahreskapazität von 500.000 Tonnen ausgelegt. Es wird im Phoenix Petroterminal Industrial Park in Calaca, in der Provinz Batangas errichtet. Die Inbetriebnahme ist für 2018 geplant.

Die neue Feinstahlstraße wird für eine maximale Durchsatzrate von 100 Tonnen pro Stunde und ein breites Produktspektrum ausgelegt. Neben Doppel-T- und Breitflanschträgern, gleichschenkligen Winkelprofilen und U-Profilen können auch verschiedene Rund-, Vierkant- und Flachprofile hergestellt werden. Diese Flexibilität wird durch den Einsatz von 18 ständerlosen Gerüsten in Horizontal-, Vertikal-, konvertibler und Universalanordnung erzielt. Eine Inline-Vergütungslinie ermöglicht die Produktion von hochfesten Güten.

Für verbessertes Kühlen wird das 90 Meter lange Kühlbett mit einem Wassersprühsystem ausgerüstet. Eine Mehrrollenrichtmaschine ist dem Kühlbett nachgeschaltet. Komplettiert wird die Walzstraße mit einer Kaltschere, zwei Kaltsägen, zwei Adustagelinien bestehend aus jeweils einer magnetisch arbeitenden Stapeleinrichtung und vier Bindemaschinen für bis zu sieben Bindungen.

Die neue Walzstraße wird komplett mit integrierter Automatisierung geliefert. „Wir haben uns für die SMS group entschieden, weil sie die technisch beste Lösung vorgeschlagen hat. Ein weiterer wesentlicher Grund war die umfassende Erfahrung der SMS group beim Bau von Profilstraßen“, erklärt Benjamin O. Yao, CEO von SteelAsia.

SteelAsia Manufacturing Corporation ist der größte Betonstahlhersteller in Südostasien. Die sechs Walzwerke des Unternehmens, deren Standorte über die gesamten Philippinen verteilt sind, verfügen über eine Gesamtkapazität von 2,3 Millionen Tonnen pro Jahr. Rund 50 Prozent des gesamten im Land eingesetzten Betonstahls wird von SteelAsia produziert. Über 80 Prozent des Bedarfs an Stabstahl für die Verkehrsinfrastruktur (Schifffahrt, Luftfahrt, Straßen, Schienen, etc.) sowie für die Elektrizitäts- und Kommunikationsinfrastruktur des Landes wird von SteelAsia gedeckt. □

Von links nach rechts: David Maurizio, Bereichsleiter Vertrieb, SMS group S.p.A.; Flavio Tremonti, Leiter Finanzierung & Vertragsvergaben, SMS group S.p.A.; Thomas Massmann, Leiter Technischer Vertrieb Stabstahl- und Drahtwalzwerke, SMS group GmbH; Benjamin O. Yao, CEO, SteelAsia; Jun Wang, Leiter Projektmanagement und Technik, SteelAsia; Ryan John F. Bernabe, Vice President, SteelAsia.

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Einer der führenden Innovations-Champions

Der Armaturenhersteller Schell aus Olpe ist in einer Wirtschaftsanalyse der WirtschaftsWoche auf Platz 12 der innovativsten Mittelständler Deutschlands gewählt worden. 3.500 Firmen aller Branchen wurden unter die Lupe genommen. Dabei wurden in der WirtschaftsWoche die ersten 50 Plätze genannt. Somit landete Schell im oberen Viertel. Schell, der Spezialist von Armaturen und Systemlösungen für öffentliche, halböffentliche und gewerbliche Sanitärräume punktet vor allem durch die Digitalisierung seiner Sanitärarmaturen in Gebäuden.

WirtschaftsWoche: Schell aus Olpe wurde unter die besten Zwölf gewählt.

Überraschung für Schell

Für Schell war es eine Überraschung und große Freude zugleich: Das Magazin WirtschaftsWoche (Ausgabe 46/Nov. 2017) zeichnete zum vierten Mal Deutschlands innovativste Mittelstands-Unternehmen aus und setzte Schell in der Rangliste auf Platz 12. Um die Innovations-Champions im deutschen Mittelstand zu küren, hat die WirtschaftsWoche in Zusammenarbeit mit der Münchner Beratung MSG Munich Strategy Group 3.500 Unternehmen analysiert. Sie kommen aus allen Bereichen – von der Lebensmittel- und Textilindustrie über die Baustoff- und Systemherstellung bis hin zur Elektronik- und Softwareentwicklung.

Untersucht wurde beispielsweise, wer neue Trends aufspürt und als Vordenker seiner Branche gilt, wer sich durch kontinuierliche Neuheiten auszeichnet und wie ein Hersteller von Markt, Medien und Wettbewerb eingestuft wird. „Innovation muss das ganze Unternehmen durchwirken“, sagt MSG-Gründer Dr. Sebastian Theopold. Sowohl die hohe Innovationskraft und Spezialisierung als auch eine aktive Unternehmenskultur, Kontinuität und gute Umsatz- und Gewinnentwicklungen waren ausschlaggebende Kriterien.

Ganz weit auf der Rangliste nach vorne gebracht hat Schell das Zukunftsthema Digitalisierung. Bereits auf der Internet-Startseite www.schell.eu sehen Interessierte sofort worauf es ankommt: Wer Sanitärarmaturen intelligent vernetzt, unterstützt die einwandfreie Trinkwasserhygiene für alle Gebäudenutzer. Die Vernetzung via Funk oder Kabel erfolgt über das zentral gesteuerte eSchell Wassermanagement-System SWS. „Digitale Anwendungen unterstützen Kontroll- und Steuerungswünsche. Sie besitzen ein hohes Potenzial zur Kostenoptimierung und liegen völlig zu Recht im Trend“, so Dirk Lückemann, Geschäftsführer für Marketing und Vertrieb. „Die Anforderungen und Bedürfnisse in unserer Gesellschaft verändern sich laufend, beispielsweise im Hinblick auf Hygiene, Zeiteinsparung und Flexibilität.“

Schell produziert seit 1932 Sanitärarmaturen und setzt seit 1999 auf Sanitär-Elektronik, die in stark frequentierten Sanitärräumen mit wechselndem Publikumsverkehr mehr Hygiene, Komfort sowie Wasser- und Energieeinsparung bedeutet. Seit 2015 konzentriert sich Schell verstärkt auf die Hygienesicherheit in der gesamten Trinkwasserinstallation innerhalb eines Gebäudes. Digitale Lösungen verbessern den Schutz der Gesundheit nachhaltig. □

Fuat Gülmen feierte bei der dy-pack Verpackungen Gustav Dyckerhoff GmbH in Wenden sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Der gelernte Verpackungsmittelmechaniker ist heute als Produktionsleiter tätig.

Geprüfte Handelsfachwirte erhielten Zeugnisse

Im Bild die erfolgreichen Handelsfachwirte.

Der stetig wachsende Onlinehandel stellt eine zunehmende Konkurrenz für Groß- und Einzelhändler dar. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, bedarf es innovativer Konzepte und einer eindeutigen strategischen Positionierung auf dem Markt. Geprüfte Handelsfachwirte sind Fachkräfte, die qualifiziert sind, solche Prozesse zu steuern und zu leiten. Als Generalisten für alle betrieblichen Funktionen übernehmen sie zentrale Positionen im Unternehmensmanagement.

Zweijährige Weiterbildung

Nach einer zweijährigen berufsbegleitenden Aufstiegsfortbildung im Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen erhielten am Mittwoch acht Geprüfte Handelsfachwirte ihre Abschlusszeugnisse. Im Rahmen ihrer Weiterbildung eigneten sich die Absolventen umfangreiche betriebswirtschaftliche Kenntnisse, vom Handelsmarketing über Personalmanagement und Vertriebssteuerung bis zur Unternehmensführung, an.

Rüdiger Bradtka, Leiter der kaufmännischen Bildung im bbz, betonte die aussichtsreichen Aufstiegschancen für die Geprüften Handelsfachwirte: „Diese Weiterbildung legt den Grundstein für vielfältige berufliche Perspektiven, von der Filial- und Verkaufsleitung bis zur Übernahme von Handels- und Werksvertretungen.“

Die feierliche Übergabe der Abschlusszeugnisse erfolgte durch die Vertreter des Prüfungsausschusses und den Geschäftsführer der IHK Siegen, Klaus Fenster. „Die Globalisierung der Märkte stellt den Handel auch in Zukunft vor komplexe und anspruchsvolle Herausforderungen. Als Geprüfte Handelsfachwirte verfügen Sie nun über das Wissen und die Fertigkeiten, verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und Ihr Unternehmen wettbewerbsfähig zu halten“, gratulierte Klaus Fenster den Absolventen.

Hier die frischgebackenen Handesfachwirte: Shoaib Kabir, Ahmed Younas, Herborn; Christian Koch, Siegen; Jana Kückelhaus, Nümbrecht; Dario Lovric, Siegen; Marcus Neuschulte, Finnentrop; Svenja Plaßmann, Attendorn; Steffen Scheppe, Wenden; Stefanie Scholz, Siegen. □

Urkunde für Energieeffizienz

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit haben die Teilnahme der Gebr. Kemper GmbH + Co. KG an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke urkundlich bestätigt. Das Olper Unternehmen hilft durch seine Mitarbeit im Netzwerk „WVM plus“ (Wirtschafts-Vereinigung Metalle), die klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland zu erreichen.

Zum Hintergrund: Das Energieeffizienz-Netzwerk WVM plus hat im Jahr 2015 offiziell im Beisein von Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, seine Tätigkeit aufgenommen. Die Arbeit konzentriert sich speziell auf die Produktionsprozesse der Nichteisen-Metallindustrie und hat die Einsparung von 36.503.000 Kilowattstunden zum Ziel. Bis zum Jahr 2020 soll es 500 Netzwerke geben, die in der Regel aus acht bis 15 Unternehmen bestehen.

Energieeffizienz-Netzwerke stellen hier den Zusammenschluss mehrerer Unternehmen einer Region oder Branche dar, die zusammenarbeiten, um ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Auch unternehmensinterne Netzwerke aus mehreren Produktionsstandorten oder Filialen sind möglich.

Zentrale Elemente der Netzwerke sind ein moderierter Austausch zwischen den Teilnehmern sowie die Festlegung eines gemeinsamen, unverbindlichen Einsparziels. So gewinnen die Unternehmen Know-How, mit dem sie ihre Energieeffizienz steigern können. Zudem setzen sich Firmen in Netzwerken gemeinsame Energieeffizienz-Ziele basierend auf zuvor ermittelten Einsparpotenzialen.

Tag der Ausbildung bei EJOT

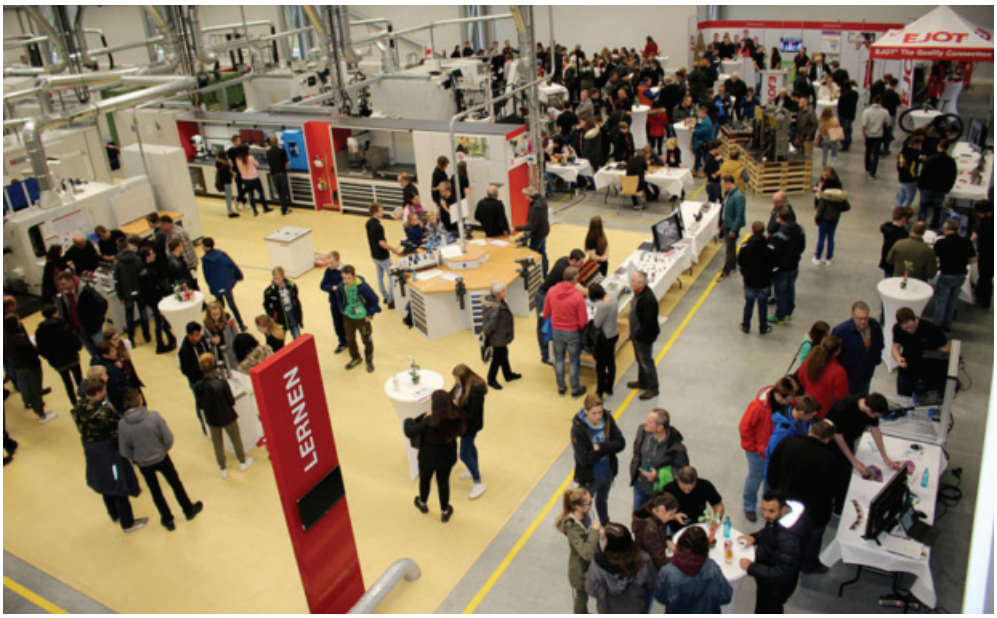
Die Lernwerkstatt in der neuen Produktionshalle 4.0 am Standort Herrenwiese in Bad Berleburg schien zeitweise aus den Nähten zu platzen. Die Resonanz auf die Einladung zum Tag der Ausbildung war überwältigend. Aus allen weiterbildenden Schulen Wittgensteins und dem angrenzenden Siegerland kamen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer, um sich über Ausbildung und Studium bei EJOT zu informieren.

Aus allen weiterbildenden Schulen Wittgensteins und dem angrenzenden Siegerland kamen Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer, um sich über Ausbildung und Studium bei EJOT zu informieren.

Überwältigende Resonanz

Das Organisationsteam hatte im Vorfeld umfassende Vorbereitungen getroffen, um alle Facetten der Dualen Ausbildung und den dualen Studienmöglichkeiten abzubilden. Jeder Beruf hatte einen eigenen Stand mit Informationsmaterial zu Dauer der Ausbildung, Voraussetzungen und Tätigkeiten oder Verdienst vorbereitet. An praktischen Beispielen wurden Fertigungs-Prozesse nachvollziehbar demonstriert. Meist konnten die jungen Gäste auch selbst Hand anlegen und ausprobieren, um ein erstes Gefühl für die Tätigkeit zu bekommen.

Als Rahmenprogramm wurden Workshops zu Themen wie „Mädchen und Technik“, „Eine Reise durch die Produktwelt bei EJOT“ oder über Bewerbung und Vorstellungsgespräch angeboten. Dazu gab es sogar ein Rollenspiel, in dem die Schüler live erleben konnten, worauf sie bei einem Vorstellungsgespräch achten müssen oder was sie möglichst vermeiden sollten. Im Zeitalter der Digitalisierung wurde den Schülern auch der Einsatz moderner Medien in der Ausbildung anschaulich dargestellt. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz und einem klug abgestimmten Konzept aus Theorie und Praxis blieben für Schüler und Eltern keine Fragen offen oder unbeantwortet. Informationen zur innerbetrieblichen Gesundheitsförderung oder berufsübergreifende Trainingsmaßnahmen während der Ausbildung rundeten das Programm ab.



Tag der Ausbildung am EJOT Standort Herrenwiese in Bad Berleburg.

Angestimmtes Konzept

Geschäftsführer Christian Kocherscheidt hob in seiner Begrüßung den Wert der Dualen Ausbildung besonders hervor. Der Industriestandort Deutschland verdanke seine

Auszeichnung für Seminarkonzept

„Wir dürfen den Populisten so wenig Raum wie möglich geben. Dort wo sie sich ihn nehmen wollen, müssen wir besonnen und entschieden populistischen Strategien, die in ihrem Kern antipluralistisch und damit antidemokratisch sind, entgegenwirken.“, brachte es Maria Springenberg-Eich in ihrer Laudatio beim Preis Demokratie im Betrieb auf den Punkt. Springenberg-Eich ist Leiterin der Landeszentrale für politische Bildung NRW und weiß, dass Menschen dazu befähigt werden müssen zu reagieren, wenn es darauf ankommt. Der erste Preis ging deshalb auch an den Betriebsrat der SMS Group Hilchenbach. Mit seinem Seminarkonzept zur gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit hatte er die Jury schnell überzeugt. Das Besondere daran ist, dass es fest in den Ausbildungsplan integriert werden soll. So werden alle zukünftigen Auszubildenden früh für Diskriminierung sensibilisiert und wissen, wie sie sich in solchen Situationen verhalten können.

„In unserem Betrieb bildet sich der Querschnitt der Gesellschaft ab, es gibt nicht mehr oder weniger Probleme als anderswo auch. Trotzdem ist es uns sehr wichtig das Thema als Betriebsrat immer wieder auf die Tagesordnung zu holen, weil uns das respektvolle Miteinander im Betrieb so wichtig ist. Dass unser Seminarkonzept in den Ausbildungsplan integriert wird, hilft dabei natürlich sehr. Ganz besonders freut uns deshalb, dass unser Seminarkonzept von der Respekt-Kampagne aufgegriffen wurde und in Zukunft auch für andere Betriebe in ganz Deutschland zur Verfügung steht.“, sagte Stefan Klenzmann vom Betriebsrat der SMS Group Hilchenbach bei der Preisverleihung. Klenzmann hat das Seminarkonzept maßgeblich mitentwickelt.

Vergeben wurde der Preis Demokratie im Betrieb am 5. Dezember 2017 von Arbeit und Leben DGB/VHS NRW bereits zum fünften Mal. Mit dem Preis werden alle zwei Jahre Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße für eine demokratischere Arbeitswelt einsetzen. Schirmherr des Preises ist NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann. □

Der Betriebsrat der SMS group in Hilchenbach wurde für sein Seminarkonzept gegen Diskriminierung im Unternehmen mit dem 1. Preis „Demokratie im Betrieb“ ausgezeichnet.

Tag der Ausbildung bei EJOT

►► Stärke den Fachkräften, die eben diese Duale Ausbildung absolviert haben. Deshalb sollten auch die Eltern genau hinsehen und sich über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten informieren. „Denn“, so Christian Kocherscheidt weiter, „der Mensch beginnt nicht erst mit Bachelor oder Master.“

Diesen Gedanken griff auch der Schirmherr der Veranstaltung, Arndt G. Kirchhoff, Präsident der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie, auf. Die ganze Welt beneide Deutschland um die Duale Ausbildung und das Duale Studium. Dieses Modell der Ausbildung sei eine tragende Säule des „Modells Deutschland“. Zu dieser tragenden Säule gehören auch Familienunternehmen wie EJOT, die Spitzentechnologie vertreten und eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Firmenphilosophie vertreten. An die Schülerinnen und Schüler appellierte er, sich für einen Beruf zu entscheiden, der wirklich Spaß mache. „Wählen Sie einen Beruf, der ihnen Spaß macht und nicht den Beruf, der den Eltern oder Großeltern Spaß macht.“ □

Schlaglicht

Die NRW-Unternehmensverbände werten die Ergebnisse des DGB-Ausbildungsreports 2017 nach einer Befragung unter 4.200 Jugendlichen als „eindrucksvollen Beleg für gute Ausbildung in Nordrhein-Westfalen“. Es sei erfreulich, dass mehr als 70 Prozent der befragten Jugendlichen mit ihrer Ausbildung zufrieden seien, teilte die Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen (unternehmer nrw) Ende letzten Jahres in Düsseldorf mit. Der gute Zufriedenheitswert bestätige das hohe Niveau der vergangenen Jahre. Das Gros der Auszubildenden bescheinige den rund 100.000 Ausbildungsbetrieben des Landes gute Arbeit und gute Ausbildungsqualität.

Ein dickes Kompliment für das große Engagement der Ausbildungsbetriebe für junge Menschen in Nordrhein-Westfalen sei das Lob der Auszubildenden für die gute fachliche Qualität. Mehr als 72 Prozent der Befragten hätten die Betriebe mit „gut“ oder sogar „sehr gut“ bewertet. Demgegenüber sei mit den Berufsschulen die zweite Säule der dualen Ausbildung deutlich schlechter bewertet worden.

GEORG ist Top-Arbeitgeber Mittelstand 2018

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik aus Kreuztal gehört zu den Top-Arbeitgebern des Mittelstands in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das ist das Ergebnis einer Studie, die Focus-Business in Zusammenarbeit mit kununu.com, dem Arbeitgeberbewertungsportal für Angestellte, Auszubildende und Bewerber erstmals durchgeführt hat. GEORG platziert sich unter den 1.300 beliebtesten mittelständischen Arbeitgebern im deutschsprachigen Raum und belegt Platz 3 unter den mittelständischen Maschinenbauern in der DACH-Region.

Unter den 1.300 beliebtesten mittelständischen Arbeitgebern belegte GEORG den 3. Platz.

„Ein tolles Ergebnis, das mich sehr freut. Vor allem, weil es auf Basis einer anonymen Bewertung von unseren Mitarbeitern, Auszubildenden, Praktikanten und Bewerbern beruht. Wir kriegen damit ehrlich und ungeschminkt den Spiegel vorgehalten“, so Mark Georg, Geschäftsführer der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik.

Um die 1.300 Top-Arbeitgeber des Mittelstands in der DACH-Region zu ermitteln, werteten Focus-Business und das Marktforschungsunternehmen Media Market Insights (MMI) rund 13.000 Datensätze mit mehr als 324.000 Arbeitgeber-Urteilen des Bewertungsportals Kununu aus.

Mark Georg: „Die hohe Anerkennung durch unsere Mitarbeiter und Bewerber zeigt mir, dass wir mit unserer offenen und mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur gut aufgestellt sind, um auch künftig Top-Talente zu finden und zu binden.“

Mehr Informationen im Magazin Focus-Business „Arbeitgeber des Mittelstands, Ausgabe vom 28. November 2017. □

Jubilarfeier bei TRACTO-TECHNIK

Für die TRACTO-TECHNIK GmbH & Co KG aus Saalhausen sind der Einsatz und die Kreativität der Mitarbeiter die Grundlage des weltweiten Erfolgs der grabenlosen Technik „Made in Lennestadt“. Deshalb legt man besonderen Wert darauf, dass der Umgang mit ihnen genauso partnerschaftlich ist wie mit den Kunden. Das honorieren die Beschäftigten des 1962 gegründeten Familienunternehmen mit besonderer Treue. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiter sind schon länger als zehn Jahre dort beschäftigt, viele davon bereits seit der Ausbildung. In diesem Jahr gab es insgesamt 47 Arbeitsjubiläen von 10, 20, 25, 30, 35, 40 und einmal sogar 45 Jahren Betriebszugehörigkeit und zusätzlich 28 Altersjubiläen mit fünfzigsten, sechzigsten, siebzigsten und fünfundsiebzigsten Geburtstagen.

Bei der Feier für alle diesjährigen Jubilare der TRACTO-TECHNIK auf „Püttmanns Hof“ erhielten die Mitarbeiter, die dem Unternehmen seit 25, 30, 35 und sogar 40 Jahren angehören, eine Urkunde von der Geschäftsleitung.

Um die langjährigen Mitarbeiter zu würdigen, lädt die Unternehmensleitung traditionsgemäß alle Jubilare eines Jahres mit ihren Partnern zu einem besonderen Fest ein, das im vergangenen Jahr am 1. Dezember auf „Püttmanns Hof“ in Lennestadt-Halberbracht stattfand. □

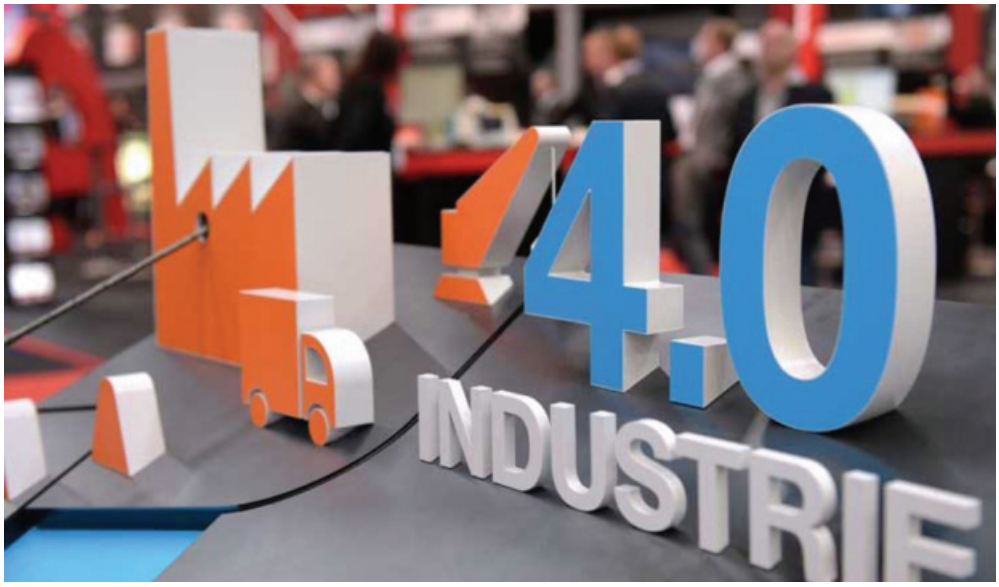
Eine Fabrik als lebendiges Labor

Wie sehen die Fabriken der Zukunft aus? Ist die Produktion von Gütern überhaupt noch zukunftsfähig? Diese Fragen beschäftigen nicht nur viele Unternehmen mit Blick auf die Digitalisierung und Industrie 4.0, sondern auch den Lehrstuhl „International Production Engineering and Management“ der Universität Siegen. Er ist zum Sommersemester 2017 gegründet worden und wird seitdem von Prof. Dr.-Ing. Peter Burggräf aufgebaut. Vor allem die Industrieunternehmen in der Region hat das Team um Prof. Burggräf im Blick. Denn in den kommenden Monaten soll bereits eine Smarte Demonstrationsfabrik im Siegerland aufgebaut werden.

„Smarte Factory“

„Diese Fabrik wird ein lebendiges Labor“, erklärt der Ingenieur, „Industrie und Hochschulinstitute sollen dort praxisnah zusammenarbeiten.“ Eine Firma soll in der Fabrik möglichst in Eigenregie produzieren, die Wissenschaftler begleiten die Produktion, untersuchen deren Organisation und können in Absprache mit dem Unternehmen gegebenenfalls Einfluss darauf nehmen. Ähnliche Demonstrationsfabriken gibt es weltweit, häufig werden sie auch zur Aus- und Weiterbildung genutzt. „Als ersten Schritt werden wir diese Fabrik auch mit anderen Fabriken vernetzen“, sagt Prof. Burggräf.

Die Kontakte zwischen der Industrie und der Hochschule schätzt Prof. Burggräf, die starke Wirtschaft in Südwestfalen war für ihn einer der Gründe für den Wechsel an die Uni Siegen. Auch die Kooperation mit der Wissenschaft und insbesondere mit seiner bisherigen Wirkungsstätte, der RWTH Aachen, liegt ihm am Herzen. „Wir haben eine Kooperationsvereinbarung mit Aachen auf den Weg gebracht“, so Burggräf, der dort auch weiterhin eine Forschungsgruppe betreut, „so können wir uns in Zukunft im Themenfeld ‚Produktionsmanagement‘ austauschen und gemeinsame Forschungsanträge stellen.“



Prof. Dr.-Ing. Peter Burggräf baut seit dem Sommersemester 2017 den neugegründeten Lehrstuhl „International Production Engineering and Management“ an der Universität Siegen auf. In Kooperation mit der Industrie vor Ort möchten er und sein Team erforschen, wie sich Fabriken und Produktion weiterentwickeln können

„Cyber Production Management“

Ein Thema, das Burggräf in seiner Forschungsarbeit besonders interessiert, ist das „Cyber Production Management“: „Künstliche Intelligenz wird immer günstiger und besser“, so der Wissenschaftler, „und sie wird immer mehr Management-Aufgaben übernehmen. Sie kommt also aus der Produktion auch in die Büros.“ Produktionsvorbereitungen könnten so zum Beispiel demnächst automatisiert ablaufen, Computer Management-Entscheidungen abnehmen. Eine Herausforderung, aber für Prof. Dr. Peter Burggräf auch eine Chance: „Natürlich müssen wir uns Kontrollmechanismen überlegen und uns fragen: Vertrauen wir dieser Künstlichen Intelligenz? Aber Künstliche Intelligenz beruht ja auf Erfahrungswissen und kann deshalb qualifizierte Entscheidungen treffen.“ Arbeitsplätze müssten deshalb nicht unbedingt in Gefahr sein, meint er: „Wenn Manager nicht ständig Zahlen auswerten und Excel-Tabellen ausfüllen müssten, gäbe es wieder neue Räume für Kreativität – oder für Aufgaben, die wir jetzt vielleicht noch gar nicht kennen.“ Auch der Wunsch nach flexibleren Arbeitszeiten und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf könnte so einfacher erfüllt werden.

Mit einigen Unternehmen in der Region hat er bereits gesprochen, gemeinsam mit seinen Kollegen aus dem Institut für Produktionstechnik bereitet er außerdem die „Siegener Produktionstage“ vor: „Wir möchten nächstes Jahr einen eintägigen Kongress abhalten, der Einblicke in die Siegener Produktionstechnik geben soll. Thematisch wird sich der Kongress damit beschäftigen, wie man dem Strukturwandel erfolgreich begegnen kann.“ In zwei Jahren sollen sich außerdem die ersten Studierenden für einen neuen Studiengang am Lehrstuhl „International Production Engineering and Management“ einschreiben können. Der Aufbau ist bereits erfolgreich angelaufen. □

Förderplakette für AMZ Siegen

Das AMZ Arbeitsmedizinisches Zentrum Siegerland e.V. wurde jetzt mit der Förderplakette „Ehrenamt bei Feuerwehr und Katastrophenschutz“ für Arbeitgeber in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Förderplakette wird jährlich durch den Minister für Inneres und Kommunales an die ausgezeichneten Arbeitgeber verliehen.

Im Bild das neue Gebäude des AMZ in Siegen-Weidenau.

Engagement ausgezeichnet

Im AMZ gehen zurzeit sechs der insgesamt 48 Mitarbeiter einer ehrenamtlichen Tätigkeit in den Bereichen Feuerwehr und Katastrophenschutz nach. Fünf Beschäftigte sind in der Freiwilligen Feuerwehr und ein Kollege in der DLRG aktiv. Die Freistellung und Unterstützung für Einsätze, Lehrgänge und Fortbildungen ist seitens der Geschäftsführung problemlos möglich. Zudem unterstützt das AMZ acht Feuerwehren der Städte und Gemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein rund um das Thema „Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Feuerwehr“.

Die Förderung des Ehrenamtes in den Feuerwehren und im Katastrophenschutz ist ein besonderes Anliegen des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Inneres und Kommunales. Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement der vielen Helferinnen und Helfer in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen ist häufig nur deswegen möglich, weil viele private Arbeitgeber ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei aktiv unterstützen. Damit leisten sie einen besonders wichtigen und allgemeinwohlorientierten Beitrag zur Stärkung des Ehrenamtes in den Feuerwehren und im Katastrophenschutz.

Das Arbeitsmedizinische Zentrum Siegerland e.V. (AMZ) ist ein Verein für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit. Gegründet wurde das AMZ 1975 von überwiegend mittelständischen Unternehmen aus der Region mit der Absicht, kompliziertes Fachwissen zu bündeln und den Mitgliedern dieses bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften individuell, praxisnah und kostengünstig zur Verfügung zu stellen. □

GEDIA ehrte Jubilare

Ende November 2017 fand in guter alter Tradition auf der Burg Schnellenberg die Ehrung der GEDIA Jubilare statt. In diesem Jahr sind es immerhin 15 Jubilare (unser Bild). Des Weiteren wurden Margot Drixelius sowie Friedhelm, Winfried Damm, Theodor Hahn, Manfred Klein und Reinhard Jahnke in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Helmut Hinkel, Markus Schaumburg und der Vertreter der Gesellschafter Jürgen Hillesheim nutzten zudem die Gelegenheit, die aktuelle Entwicklung der GEDIA Gruppe zu erläutern.Mit rund 3.800 Mitarbeitern und einem voraussichtlichen Gesamtumsatz von 590 Mio. Euro ist GEDIA in 2017 weiter erfolgreich gewachsen, wobei das Attendorner Stammwerk mit einem Umsatzanteil von 163 Mio. Euro dazu beigetragen hat. Größte Wachstumstreiber sind erneut die Auslandsstandorte. Allen voran das neue Werk im mexikanischen Puebla, wo der Umsatz innerhalb eines Jahres am stärksten zugelegt hat. Mehr dazu in unserer Online-Ausgabe von Wirtschaft regional unter: http://www.wirtschaft-regional-online.de.